



Agentur für Internationale
Museumskooperation

Stand: 22.10.2026

Pressemappe

Inhalt

Museumsagentur 2023–2026: Von der Idee zur Praxis
Drei Jahre Museumsagentur in Zahlen und Fakten
Aus den Projekten
FAQ zur Museumsagentur
Services
International Programmes

Pressekontakt

Isabell Ertl
Agentur für Internationale Museumskooperation
Kant-Garagenpalast
Kantstraße 127
10625 Berlin
+49 30 213089 610
press@museumsagentur.de

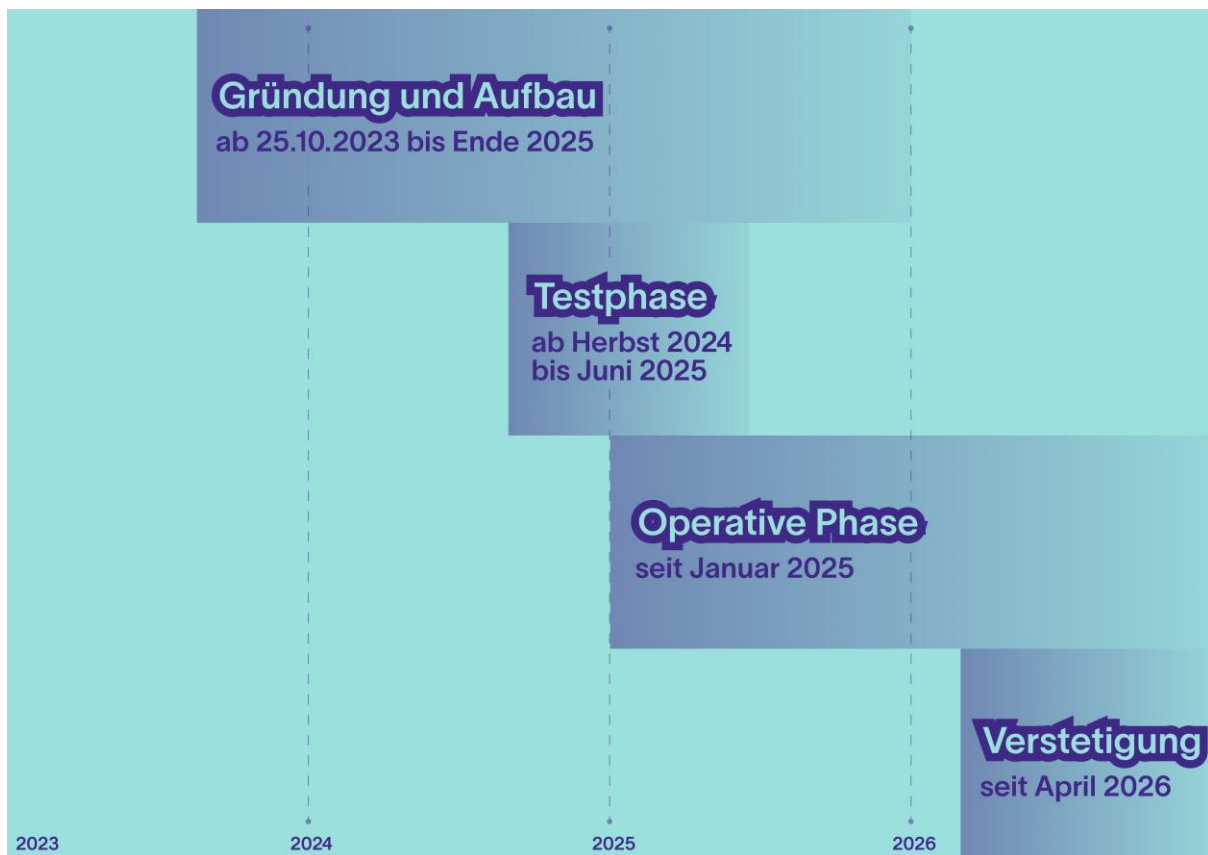
www.museumsagentur.de
www.linkedin.com/company/museumsagentur

Die Agentur für Internationale Museumskooperation gGmbH ist ein öffentliches Unternehmen in Bundeseigentum. Alleiniger Gesellschafter ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Auswärtige Amt. Die Agentur für Internationale Museumskooperation gGmbH wird gefördert durch das Auswärtige Amt.



Museumsagentur 2023–2026: Von der Idee zur Praxis

Seit ihrer Gründung hat die Agentur für Internationale Museumskooperation ein Netzwerk aus mehr als 150 deutschen Museen und internationalen Partnerinstitutionen in 17 weiteren Ländern auf fünf Kontinenten aufgebaut. Ins Leben gerufen wurde sie am 25. Oktober 2023 von der Bundesregierung. Seitdem wird sie vom Auswärtigen Amt gefördert mit der Aufgabe die Aktivitäten deutscher Museen stärker international anzubinden und weltweit zu vermitteln.



Deutschland verfügt über eine außergewöhnlich vielfältige Museumslandschaft: Mehr als 7.000 Häuser bewahren, erforschen und vermitteln

kulturelles Erbe und verhandeln Fragen der Gegenwart. Zugleich stehen die Museen vor der Herausforderung, in Zeiten tiefgreifender gesellschaftlicher und technologischer Umbrüche zukunftsfähig zu bleiben. Internationale Partnerschaften und Kooperationen tragen dazu bei, langlebige Synergien im Museumssektor zu bilden. Sie ermöglichen Wissensaustausch und gegenseitiges Lernen, eröffnen neue Perspektiven auf Sammlungen und machen Häuser und ihre Expertise international sichtbar und handlungsfähiger. In der föderal geprägten deutschen Museumslandschaft gab es bis vor drei Jahren keine zentrale Anlaufstelle, die Erfahrungen, Kompetenzen und Netzwerke bündelt, um Museen bei länderübergreifenden Vorhaben zu beraten und zu unterstützen.

Hier setzt die Idee der Agentur für Internationale Museumskooperation an. Am 25. Oktober 2023 als gemeinnützige GmbH des Bundes gegründet, konnte die Museumsagentur im Juni 2024 ihr Büro in den Kantgaragen in Berlin beziehen und die erste Mitarbeiterin einstellen. In den folgenden knapp zweieinhalb Jahren hat die Museumsagentur im Rahmen von Pilotprojekten Formate getestet und Bedarfe von Museen hierzulande und im internationalen Kontext erhoben. Auf dieser Grundlage hat sie ihre Angebote konzipiert und auf den Weg gebracht. Gleichzeitig hat sie die interne Büro-, Organisations- und Personalstruktur aufgebaut. Parallel startete die Agentur ab 2025 ihre operative Tätigkeit in den Arbeitsbereichen *Services* und *International Programmes* und erweitert diese kontinuierlich und bedarfsgerecht.

Heute steht die Museumsagentur als voll entwickelte Organisation mit 13 Mitarbeitenden fest im Tagesgeschäft. Seit dem 1. Oktober 2026 wird sie zudem von einem wissenschaftlichen Fachbeirat begleitet, der ihre fachliche Weiterentwicklung unterstützt. Er bringt ausgewiesene Expert*innen aus dem Museums- und Kulturbereich zusammen, die einmal jährlich zu strategischen Fragen, internationalen Entwicklungen sowie zukünftigen Arbeitsfeldern beraten. Darüber hinaus gibt der Beirat Impulse für neue Projekte und Kooperationen, stärkt die nationale und internationale Vernetzung der Organisation und trägt zur Qualitätssicherung ihrer Programme bei.

Perspektivisch rücken drei Themen besonders in den Fokus der Museumsagentur: Erstens konzentriert sie sich künftig intensiver auf die Förderung konkreter Ausstellungs- und Sammlungskooperationen, insbesondere auf den Ausbau von Tournée- und Leihkooperationen angesichts global steigender Logistik- und Transportkosten. Zweitens geht es mit der gezielten Einbindung von Stadt-, Regional- und Landesmuseen jenseits der großen Metropolen um eine größere Breitenwirkung bei der internationalen Sichtbarkeit der hiesigen Museen und

Sammlungen. Ein dritter Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung von Museen beim schrittweisen Aufbau eigener wirtschaftlicher Erlösmodelle zur finanziellen Stärkung, etwa über Wanderausstellungen oder gemeinsame Drittmittelprojekte mit anderen Häusern. Außerdem gilt es, die Strukturen, die Erfahrungen und das Wissen aus den ersten drei Jahren langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln, damit länderübergreifende Kooperationen selbst mit überschaubarem Ressourceneinsatz eine große Strahlkraft entfalten können.

Drei Jahre Museumsagentur in Zahlen und Fakten



Nachgefragt

Im Austausch mit über 150 Museen und Partnerinstitutionen:
47 Museen, Verbände und Organisationen aus dem In- und Ausland nutzten bisher im Rahmen der *Services* die Beratungsangebote der Agentur für Internationale Museumskooperation. Auf bisher sieben Ausschreibungen der *International Programmes* haben sich 108 Häuser beworben. Zwischen der ersten und zweiten Förderrunde verdreifachte sich die Zahl der Anträge.

18 Länder auf fünf Kontinenten: An den Aktivitäten der Museumsagentur haben sich bis heute Museen und Expert*innen aus Deutschland sowie aus Brasilien, China, Estland, Japan, Kanada, Kenia, Namibia, den

Niederlanden, Polen, der Ukraine, den USA, Sambia, dem Sudan, Südkorea, Tansania, der Türkei und dem Vereinigten Königreich beteiligt.

Vernetzt

21 öffentliche Veranstaltungen – über 500 erreichte Museumsfachleute:

Die Museumsagentur brachte in bisher 21 öffentlichen Veranstaltungen Museumsfachleute digital und live miteinander ins Gespräch. Darüber hinaus war das Team der Museumsagentur auf zahlreichen Veranstaltungen zu Gast, um über aktuelle Entwicklungen und Bedarfe länderübergreifender Museumsarbeit und die Bedeutung internationaler Museumskooperationen zu sprechen.

Ein Dutzend neue Museumspartnerschaften: Im Rahmen ihrer Aktivitäten hat die Museumsagentur die Anbahnung internationaler Partnerschaften mit Beteiligung deutscher Museen begleitet und unterstützt. Sie reichen aktuell von der Planung gemeinsamer längerfristiger Kooperations- und Ausstellungsprojekte bis hin zu großen, mehrjährigen internationalen Ausstellungstourneen.

28 Museumsfachleute auf Recherchereise: Auf Recherchereisen nach Brasilien, China und in die Türkei konnten sich 28 Museumsfachleute mit ihren Kolleg*innen austauschen, andere Häuser kennenlernen und mögliche Kooperationspartner treffen. Im November 2026 findet eine Reise statt, die in das Vereinigte Königreich führt. Weitere Recherche-reisen führen nächstes Jahr unter anderem nach Indien.

Ermöglicht

17 Pilotprojekte: Die Museumsagentur setzt seit 2024 Pilotprojekte um, um Formate zu testen und Bedarfe zu erheben. Die dabei gewonnenen Erfahrungen bilden die Grundlage für die Angebotsentwicklung in den Arbeitsbereichen *Services* und *International Programmes*.

11 geförderte Projekte mit 22 beteiligten Museen: Die Museumsagentur unterstützt mit „Engage in dialogues“ in der ersten Förderrunde sechs internationale Vorhaben von deutschen Museen und ihren internationalen Partnern und fördert mit „Set anchor points“ fünf Stellen an deutschen Häusern. Insgesamt sind 22 Museen im Rahmen der Förderprogramme beteiligt.

13 Mitarbeitende im Berliner Büro: Ein festes Team von Expert*innen für internationale Museumsarbeit sammelt Wissen und Erfahrungen, entwickelt kontinuierlich die Angebote der Museumsagentur weiter und arbeitet daran, diese dauerhaft im Museumssektor zu verankern.



Aus den Projekten

Wie internationale Museumskooperation konkret aussehen kann, zeigt sich in geförderten Projekten und langfristigen Partnerschaften der Agentur für Internationale Museumskooperation. Die folgenden Beispiele stehen exemplarisch für ihre unterschiedlichen Arbeitsweisen: Sie bringen Akteur*innen zusammen, eröffnen neue Perspektiven, unterstützen Museen bei konkreten Herausforderungen und schaffen Räume für Austausch und gemeinsame Entwicklung. Zugleich machen sie sichtbar, welche Potenziale internationale Zusammenarbeit für Museen, ihre Praxis und ihre gesellschaftliche Rolle entfalten kann.

Partnerschaft mit ukrainischem Museumsverbund OBMIN

Die Partnerschaft mit dem ukrainischen Museumsverbund OBMIN gehörte 2024 zu den ersten internationalen Kooperationen der Museumsagentur und ist damit eine ihrer langfristigen Aktivitäten. Sie zeigt exemplarisch, wie internationale Zusammenarbeit Museen dabei unterstützen kann, unter gesellschaftlichen und politischen Ausnahmebedingungen handlungsfähig zu bleiben und nachhaltige Verbindungen für gegenseitige Unterstützung und Austausch aufzubauen.

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehen Fragen, die weit über einzelne Museumsprojekte hinausweisen: Welche Rolle können Museen beim Wiederaufbau einer Gesellschaft spielen? Wie schützen sie Sammlungen und kulturelles Erbe in Kriegs- und Krisenzeiten? Und wie können sie zugleich Orte der Teilhabe und gesellschaftlichen Verständigung bleiben?

OBMIN wurde 2022 in Warschau als Plattform zur Unterstützung und Vernetzung ukrainischer Museen gegründet. „Obmin“ ist ukrainisch und bedeutet „Austausch“. Inzwischen gehören dem Verbund 156 Museen aus allen Teilen der Ukraine an. Seit 2024 begleitet die Museumsagentur Aktivitäten des Netzwerks, um Museumsschaffende aus der Ukraine, Deutschland, Polen und anderen Ländern miteinander ins Gespräch zu bringen. Die Museumsagentur unterstützte beispielsweise die Teilnahme von Museumsfachleuten an den OBMIN-Konferenzen 2024 und 2025 in Warschau und wirkte als inhaltliche Partnerin in Workshop- und

Austauschformaten zu Themen wie Zugänglichkeit und Inklusion, Förderung gesellschaftlicher Resilienz durch Museumsarbeit und dem Schutz des kulturellen Erbes mit. Mit dem von OBMIN initiierten „Ukraine Culture Security Forum“ wurde die Zusammenarbeit 2025 um Fragen von Kultur und Sicherheit erweitert.

Strategische Partnerschaften

Zwei strategische Partnerschaften der Museumsagentur bringen unterschiedliche Kompetenzen und Netzwerke zusammen, um Wissen und Ressourcen auf struktureller Ebene für den internationalen Austausch nutzbar zu machen.

Eine strategische Partnerschaft mit ICOM Deutschland – dem deutschen Nationalkomitee des weltweiten Museumsverbands – soll die Expertise deutscher Museen künftig international noch sichtbarer machen und den Austausch mit Partnern weltweit stärken. ICOM Deutschland und die Museumsagentur bündeln ihr Wissen, Netzwerke und Erfahrungen für einen Austausch, von dem Museen in Deutschland und ihre globalen Partner gleichermaßen profitieren. Geplant sind gemeinsame Workshops, Vernetzungs- und Diskussionsformate, Angebote zur Förderung des Nachwuchses sowie der Austausch von Materialien und Ressourcen über die Netzwerke beider Kooperationspartner.

Mit dem Institut für Museumsforschung (Staatliche Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz) ermöglicht die Museumsagentur englische Ausgaben von „Ausgerechnet: Museen“. Die Publikationsreihe präsentiert jährlich die statistische Gesamterhebung der Museen in Deutschland mit infografisch aufbereiteten Basiszahlen, Trends und Analysen. Die englische Ausgabe macht diese Daten einem internationalen Fachpublikum aus Museumsarbeit, Forschung und Kulturpolitik zugänglich und vermittelt einen Eindruck von der Vielfalt des deutschen Museumssektors.

Kooperation Friedenstein Stiftung Gotha, Deutschland – Qujiang Museum of Fine Arts, Xi'an, China

Das Schloss Friedenstein in Gotha beherbergt mit dem Chinesischen Kabinett von Herzog August eine der frühesten Ostasiensammlungen Europas. Viele Objektgeschichten sind jedoch noch nicht vollständig erforscht. Im Rahmen des Förderprogramms „Engage in dialogues“ reiste die Kuratorin Sonja Grulke 2026 nach China, um zusammen mit dem Qujiang Museum of Fine Arts in Xi'an die historischen Verbindungen zwischen den beiden Sammlungen genauer zu untersuchen.

Bei Arbeitstreffen vor Ort, Materialanalysen und dem Abgleich von digitalen Sammlungsdaten wurden Porzellane, Fächer und Goldobjekte aus Gotha neu bestimmt und datiert. Zugleich identifizierten die chinesischen Kolleg*innen europäische Einflüsse in ihren eigenen Beständen. Der unmittelbare Austausch vor den Objekten eröffnete dabei neue Perspektiven auf die Geschichte der kulturellen Beziehungen zwischen Ostasien und Europa.

Die Kooperation macht sichtbar, wie eng die lokale Sammlungsgeschichte und globale Verflechtungen miteinander verbunden sind. Sie stärkt zugleich den fachlichen Austausch und die langfristige Zusammenarbeit zwischen den beiden Häusern. Einen Höhepunkt findet die Kooperation im November 2026: Dann präsentieren die Friedenstein Stiftung Gotha und das Qujiang Museum of Fine Arts die miteinander vorbereitete Ausstellung ausgewählter Objekte aus der Gothaer Sammlung in Xi'an.

Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung: „Set anchor points“-Stelle für Internationale Beziehungen

Im Programm „Set anchor points“ fördert die Museumsagentur Stellen für International Development an Institutionen mit ausgewiesener Exzellenz und großem internationalen Potenzial – als Startschuss, länderübergreifende Kooperationen strategisch und dauerhaft zu verankern. Unter anderem unterstützt sie die weltweite Netzwerkarbeit des Bauhaus-Archivs / Museum für Gestaltung durch die Förderung der Position „Kurator*in Internationale Beziehungen: Bauhaus Art Schools“.

Das Bauhaus war von Anfang an international: Zwischen 1919 und 1933 arbeiteten und experimentierten Lehrende und Studierende aus vielen Ländern an der Hochschule für Gestaltung. Unter dem Druck der Nationalsozialisten sah sich das Bauhaus 1933 zur Auflösung gezwungen; viele seiner Angehörigen mussten Deutschland verlassen. Sie entwickelten ihre Ideen und Ansätze unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen weiter und brachten das ideelle Erbe des Bauhauses in die Lehre und gestalterische Praxis ihrer neuen Wirkungsstätten ein. Daraus erwachsen internationale Verbindungen, die bis heute fortbestehen.

Vor diesem Hintergrund geht das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung mit „Bauhaus Art Schools“ der Frage nach, an welchen Schulen heute die nächste Generation von Vordenker*innen ausgebildet wird und welche Impulse für die Gestaltung unserer Zukunft von diesen Orten ausgehen. Das internationale Diskurs- und Austauschprogramm, für das die neue Position maßgeblich verantwortlich ist, erweitert die Kooperationen des Bauhaus-Archivs um neue institutionelle Partner-

schaften und Think-Tanks aus Kunst, Design und Architektur. Gemeinsam sollen zentrale Fragen von Lehre, Forschung und Gestaltung vor dem Hintergrund der ökologischen, sozialen, politischen und technologischen Herausforderungen unserer Zeit neu verhandelt werden. So setzt das Programm „Bauhaus Art Schools“ das ideelle Erbe des Bauhauses im internationalen Austausch zu gegenwärtigen Fragestellungen in Beziehung und untersucht, wie seine Denk- und Handlungsansätze heute aufgegriffen, kritisch befragt und weiterentwickelt werden können.

Geteilte Geschichte(n) neu lesen. Museen im Dialog

Vier Münchner Museen – die Sammlung Moderne Kunst der Pinakothek der Moderne, das Museum Brandhorst, das Münchner Stadtmuseum und das Museum Fünf Kontinente – kooperieren mit dem Istanbul Modern: Sie widmen sich den historischen und kulturellen Verflechtungen zwischen Bayern und dem Osmanischen Reich beziehungsweise der heutigen Türkei. Diese Verflechtungen spiegeln sich auch in den Sammlungen und Ausstellungsgeschichten der beteiligten Häuser wider. Hervorgegangen ist die Kooperation aus der Recherchereise „Expanding Audience Engagement and Dialogue in Contemporary Art between Germany and Türkiye“, die im November 2025 vom Istanbul Modern in Zusammenarbeit mit der Museumsagentur und dem Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Istanbul durchgeführt wurde.

Im Herbst 2026 bringt die Kooperation Museumsfachleute, Künstler*innen und Forschende aus Deutschland und der Türkei im Rahmen eines mehrtägigen Workshops in München zusammen. Eine öffentliche Podiumsveranstaltung macht die Ergebnisse des Workshops auch für ein breiteres Publikum zugänglich. Im Mittelpunkt stehen die geteilten Geschichten beider Länder und die Frage, wie zeitgenössische Kunst sie sichtbar machen und neu erzählen kann. Damit knüpft das Projekt direkt an die Themen der Recherchereise an: Publikumsbeteiligung und Dialog in der zeitgenössischen Kunst. Ziel ist es, institutionelle Praktiken zu reflektieren, neue methodische Impulse zu entwickeln und bestehende Beziehungen zu einem langfristig tragfähigen Netzwerk zwischen türkischen und deutschen Institutionen auszubauen.

Die Förderung der Veranstaltung steht exemplarisch für den Ansatz der Museumsagentur, Museen dabei zu unterstützen, internationale Partnerschaften langfristig zu entwickeln, Wissen zu teilen und auch komplexe kulturhistorische Fragen in einem offenen und vertrauensvollen Dialog zu bearbeiten. Die Ergebnisse des Workshops sollen dokumentiert und für den weiteren Fachdiskurs nutzbar gemacht werden.



FAQ zur Museumsagentur

Warum gibt es die Museumsagentur?

Internationale Kooperationen bieten Antworten auf aktuelle Herausforderungen im Museumssektor. Länderübergreifende Partnerschaften können Museen sichtbarer und zukunftsfähiger machen. Sie bringen aber auch Hürden mit sich.

Hier setzt die Museumsagentur an: Als vom Auswärtigen Amt geförderte zentrale Anlaufstelle für internationale Museumskooperationen stärkt sie den Austausch deutscher Museen mit Partner*innen weltweit. Dazu verbindet und unterstützt sie Museumsfachleute, die an länderübergreifenden Projekten interessiert sind oder bereits mit anderen kooperieren. Dabei findet die Museumsagentur individuelle Lösungen – vom gemeinsamen Entwickeln einer Idee über das Teilen von Fachwissen bis hin zur konkreten Umsetzung von Projekten.

An wen richtet sich das Angebot der Museumsagentur?

Das Angebot richtet sich an deutsche und internationale Museen sowie an Museumsschaffende, die länderübergreifende Kooperationen gestalten möchten. Auch andere Organisationen und Einzelpersonen, die sich mit Themen der internationalen Zusammenarbeit im musealen Kontext beschäftigen, können sich mit ihren Anliegen an die Museumsagentur wenden und ihre Angebote nutzen.

Was macht die Museumsagentur?

Die kostenlosen Serviceangebote und internationalen Programme setzen sich mit Ausstellungsvorhaben, Museumsdienstleistungen, Dialog- und Vernetzungsformaten sowie musealer Infrastruktur auseinander. Darüber hinaus fördert und gestaltet die Museumsagentur Weiterbildungsformate und schafft Anlässe dafür, dass sich Museumsschaffende weltweit begegnen und ihr Wissen austauschen können. Hierfür beteiligt sie sich an Workshops, Konferenzen und anderen Dialogformaten und richtet solche auch aus.

Kann ich bei der Museumsagentur eine Förderung beantragen?

Ja. Die derzeitigen Programme zur Förderung internationaler Museumskooperationen und Informationen zur Antragstellung finden Sie auf der Website im Bereich *International Programmes*.

Sind die Services kostenlos?

Ja, die Serviceangebote der Museumsagentur sind kostenlos. Nach einem ersten Gespräch sucht und entwickelt die Museumsagentur gemeinsam individuelle Lösungen für das jeweilige Vorhaben – das kann beispielsweise ein Workshop für das Team oder die konkrete Unterstützung eines Ausstellungsprojekts sein.

Seit wann gibt es die Museumsagentur?

Die Agentur für Internationale Museumskooperation wurde formal am 25. Oktober 2023 von der Bundesregierung als gemeinnützige GmbH im Besitz des Bundes gegründet. Ab Mitte 2024 wurden die Infrastruktur und das Team aufgebaut und in Pilotprojekten die Grundlagen für die heutigen Angebote erarbeitet. Seit Juni 2025 bietet die Museumsagentur ihre Serviceangebote für Museumsfachleute an und entwickelt diese kontinuierlich weiter. Zudem stehen seit Herbst 2025 regelmäßige Ausschreibungen in den drei internationalen Programmen „Set anchor points“, „Engage in dialogues“ und „Open perspectives“ zur Bewerbung offen. Im Sommer 2026 kam mit „Find constellations“ ein viertes Förderprogramm zur Unterstützung internationaler Ausstellungsoperationen mit deutschen Sammlungen hinzu.

Wie ist die Museumsagentur organisiert?

Alleinige Gesellschafterin der Museumsagentur ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Auswärtige Amt. Dem Aufsichtsrat gehören das Auswärtige Amt, der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, das Bundesministerium der Finanzen sowie Vertreter*innen der Länder an. Ab 1. Oktober 2026 berät und begleitet ein Wissenschaftlicher Beirat die Arbeit der Museumsagentur.



Services

Mit ihren kostenlosen Serviceangeboten begleitet die Agentur für Internationale Museumskooperation länderübergreifende Vorhaben partnerschaftlich in allen Projektphasen. Die Services richten sich an Museen in Deutschland und weltweit sowie an andere Organisationen und Einzelpersonen, die sich mit Themen internationaler Zusammenarbeit im musealen Kontext beschäftigen. Sie gliedern sich in fünf Felder, in denen die Museumsagentur passgenaue Angebote zur internationalen Vernetzung, strategischen Beratung, Prozessbegleitung und Umsetzung sowie zur Vermittlung von Fachwissen für Museen und ihre internationalen Kooperationen entwickelt.

It's about global connections – die richtigen Partner finden und langfristige Verbindungen schaffen

Die Museumsagentur bringt Museen weltweit für langfristige Partnerschaften und konkrete Projektvorhaben zusammen. Ihr Netzwerk arbeitet dabei in beide Richtungen: Sie setzt ihre Expertise in der internationalen Museumslandschaft ein, um sowohl geeignete Partnermuseen in Deutschland zu finden als auch länderübergreifende Vorhaben zu initiieren und zu begleiten. Das können zum Beispiel gemeinsame Ausstellungen, die Übernahme von Ausstellungen und Wissenspartnerschaften mit gezieltem Fachaustausch sein.

Dieses Beratungs- und Vernetzungsangebot richtet sich an deutsche und internationale Partner.

It's the kick-off – Visionen schärfen und Rahmenbedingungen klären. Von der Projektskizze bis zur Roadmap

In der frühen Phase von Projekten stellt die Museumsagentur Museumsfachleuten für ihre internationalen Vorhaben Expert*innen aus dem Museums- und Kulturmanagement zur Seite, um ihre Visionen in Workshops zu schärfen. Gemeinsam werden zentrale Grundlagen erarbeitet – strategisch, inhaltlich und organisatorisch. Dazu gehören Projektskizzen und die Analyse von Rahmenbedingungen, Chancen und Herausforderungen, aber auch Fragen zur Finanzierung, zu interkulturellen

Aspekten und zur Kommunikation sowie zu rechtlichen und zolltechnischen Anforderungen.

Dieses Beratungsangebot richtet sich an Museen in Deutschland.

It's your process – Prozesse und Strukturen passgenau begleiten, damit Projekte effizient vorankommen

Internationale Projekte erstrecken sich oft über Jahre. Expert*innen aus dem Museums- und Kulturmanagement bieten eine kontinuierliche Begleitung bei der inhaltlichen und organisatorischen Ausrichtung auf veränderte Situationen, bei der Strukturierung und Verbesserung von Arbeits- und Entscheidungsprozessen sowie bei der Förderung der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten.

Dieses Beratungsangebot richtet sich an Museen in Deutschland.

It's taken care of – Aufgaben in komplexen internationalen Projekten übernehmen, damit Museen sich auf ihre Inhalte konzentrieren können

Bei ausgewählten internationalen Projekten übernimmt die Museumsagentur Aufgaben im Bereich Planung und Organisation, abgestimmt auf die jeweiligen Bedürfnisse und den spezifischen Kontext des Vorhabens. So ermöglicht sie Museumsfachleuten mehr Freiraum für die Arbeit an ihren Inhalten.

Dieses Angebot richtet sich an Museen in Deutschland.

It's your next level – Fachwissen vermitteln, das in der internationalen Zusammenarbeit weiterbringt

Gemeinsam mit Expert*innen aus Museen und dem Kulturmanagement plant die Museumsagentur den Aufbau von Weiterbildungsangeboten zur Stärkung von Kompetenzen in der internationalen Zusammenarbeit. Schwerpunkte sind dabei die Themen Projektmanagement für internationale Vorhaben, Zoll- und Rechtsbestimmungen im Kulturbereich, Finanzierungsstrategien und Fördermöglichkeiten sowie interkulturelle Kommunikation und Zusammenarbeit.

Weitere Informationen zu den Services finden Sie unter:
www.museumsagentur.de/de/angebote#services



International Programmes

Aus dem Bereich *International Programmes* der Museumsagentur stehen Museumsfachleuten regelmäßig vier Förderprogramme zur Bewerbung offen: Mit „Open perspectives“, „Engage in dialogues“, „Set anchor points“ und „Find constellations“ fördert die Museumsagentur den Aufbau strategischer Museumspartnerschaften, länderübergreifende Dialog- und Vernetzungsformate, Informations- und Recherchereisen sowie die Mobilität von Sammlungsobjekten deutscher Institutionen in internationalen Ausstellungsprojekten.

Mit diesen Förderprogrammen knüpft die Museumsagentur an ihre Kernaufgabe an, den Austausch deutscher Museen mit Partner*innen weltweit zu stärken. Die Programme unterstützen Museumsfachleute dabei, über Grenzen hinweg gemeinsame Projekte zu konzipieren und umzusetzen, voneinander zu lernen und Wissen zu teilen sowie im internationalen Austausch relevante Themen zu bearbeiten. Die *International Programmes* tragen dazu bei, langfristige Kooperationen zu ermöglichen und deutsche Museen als aktive Akteure im globalen Kulturdialog sichtbar zu machen.

Open perspectives

Das Programm „Open perspectives“ erleichtert den Einstieg in internationale Kooperationen durch Informations- und Recherchereisen. Es bietet Museumsdirektor*innen, Kurator*innen und institutionellen Referent*innen Gelegenheit, potenzielle Partnerinstitutionen kennenzulernen, sich über Arbeitsweisen auszutauschen und gemeinsame Themenfelder zu identifizieren. Die Recherchereisen bringen Museumsfachleute deutscher und internationaler Häuser zu jeweils regionalen oder thematischen Schwerpunkten zusammen und ermöglichen es, Einblicke in unterschiedliche museale Konzepte, Sammlungsstrategien und Vermittlungsformate zu gewinnen. Gleichzeitig eröffnen sie Raum, Erfahrungen in Bereichen wie Publikumsarbeit oder Inklusion zu teilen, Netzwerke zu knüpfen und zu vertiefen und Grundlagen für nachhaltige, langfristige Kooperationen zu schaffen.

Engage in dialogues

Im Rahmen von „Engage in dialogues“ werden Austauschformate zu aktuellen Fragen der Museumsarbeit sowie zum Auf- und Ausbau von Partnerschaften gefördert. Die Museumsagentur unterstützt mit dem Programm insbesondere Workshops, Arbeitstreffen oder Trainings, die – in Präsenz, digital oder hybrid – unterschiedliche Perspektiven der Museumsarbeit zusammenführen, bestehende Praktiken reflektieren und neue Formen der Zusammenarbeit erproben sowie Museen sichtbar im internationalen Diskurs verankern. Mit dem Programm setzt die Museumsagentur Impulse für den Aufbau von Netzwerken, die über einzelne Projekte hinaus Bestand haben. Je nach Ausschreibung können sich Museen aller Sparten, Ausstellungshäuser mit oder ohne eigene Sammlung und Gedenkstätten in Deutschland sowie ihre Partnerinstitutionen weltweit mit ihren Vorhaben bewerben.

Set anchor points

Im Programm „Set anchor points“ fördert die Museumsagentur Stellen für internationale Entwicklung in Museen – zum Beispiel Stabstellen im Bereich International Partnerships, International Development oder International Exhibitions. Als Schnittstelle zwischen Museumsleitung und Partnerinstitutionen sollen die geförderten Positionen internationale Vorhaben bereichsübergreifend begleiten. In der konkreten Zusammenarbeit entwickeln sie zentrale Themen der internationalen Museumspraxis wie Sammlungszugang, Kuration, Kommunikation und Mobilität von Kulturgütern weiter. Ebenso binden sie Partnerorganisationen in Ausstellungen, Forschung und Vermittlung ein. Das Programm richtet sich an Museen und Ausstellungshäuser mit eigener Sammlung in Deutschland mit ausgewiesener fachlicher Exzellenz und Strahlkraft. Diese Institutionen bauen ihre internationale Zusammenarbeit strategisch aus und weisen bereits profilbildende länderübergreifende Aktivitäten nach. Sie verstehen die internationale Kooperation als wesentlichen Bestandteil ihrer Organisationsentwicklung und möchten diese aktiv in Verwaltungs- und Arbeitsstrukturen integrieren.

Find constellations

Im Mittelpunkt des Programms „Find constellations“ steht die länderübergreifende Öffnung und Nutzung der musealen Sammlungen. Museen erzählen mit ihren Sammlungen Geschichten über Kulturen, Gesellschaften und historische Zusammenhänge. „Find constellations“ unterstützt Kooperationen, die diese Geschichten im internationalen Austausch verhandeln, erweitern und neu lesbar machen möchten. Um Sammlungen in Bewegung zu bringen, an globale Diskurse anzubinden

und neue Verbindungen zu schaffen, ist die verantwortungsvolle Mobilität ihrer Objekte eine entscheidende Voraussetzung. Die Museumsagentur fördert deshalb Ausgaben für Transport und Logistik im Zusammenhang mit Verpackung, Versand, Zoll, Versicherung, Restaurierung und Konservierung. So erleichtert das Förderprogramm „Find constellations“ die gemeinsame Nutzung und zeitgemäße Vermittlung von Sammlungsbeständen über Deutschland hinaus.

Weitere Informationen zu den Förderlinien finden Sie hier:

<https://museumsagentur.de/de/angebote#international-programmes>